

Aluminiumnachfrage vor massivem Anstieg?

12.10.2011 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

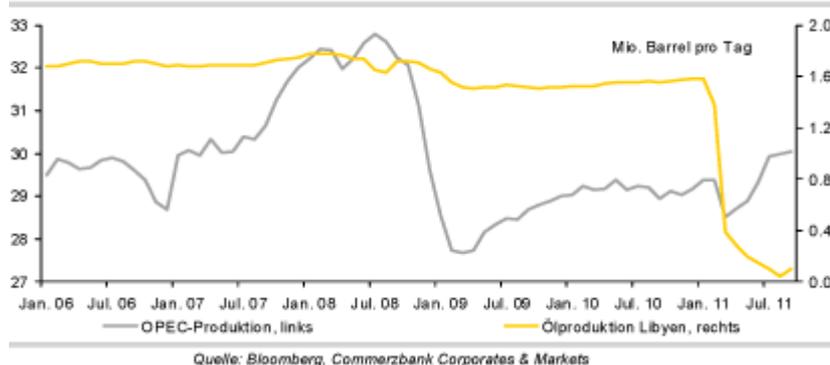
Energie

Der Brentölpreis handelt erstmals seit drei Wochen wieder der Marke von 110 USD je Barrel. Der Ölpreisanstieg beschränkte sich allerdings nur auf Brent. Als ein Grund werden Angebotsorgen aufgrund von Streiks in Nigeria und Kuwait genannt. Allerdings hat Kuwait bereits versichert, dass es zu keinen Beeinträchtigungen bei den Ölexporten kommen wird. Zudem könnte es zu neuen Spannungen zwischen den USA, Saudi-Arabien und dem Iran kommen. US-Behörden zufolge sollen iranische Agenten einen Mordanschlag auf den saudi-arabischen Botschafter in Washington geplant haben, was sich wie ein Politthriller des US-Schriftstellers Tom Clancy liest. Dies könnte eine Risikoprämie auf den Ölpreis rechtfertigen.

Von den Fundamentaldaten her gibt es keinen Anlass für den Ölpreisanstieg. So hat die OPEC ihre Prognose für das Wachstum der weltweiten Ölnachfrage zum vierten Mal in Folge gesenkt. Dieses Jahr soll der Anstieg nur noch 880 Tsd. Barrel pro Tag betragen, im nächsten Jahr 1,19 Mio. Barrel pro Tag. Bislang ging man für 2011 von mehr als 1 Mio. Barrel pro Tag aus. Den Ölmarkt sieht die OPEC weiterhin ausreichend versorgt. Der Bedarf an OPEC-Öl soll dieses und nächstes Jahr jeweils 29,9 Mio. Barrel pro Tag betragen.

Aktuellen Schätzungen zufolge produziert die OPEC derzeit etwas mehr als 30 Mio. Barrel pro Tag. Sollte Libyen die Produktion wieder erhöhen, droht dem Ölmarkt somit ein Überangebot, wenn die anderen OPEC-Länder ihre Produktion nicht zurücknehmen. Laut OPEC-Generalsekretär al-Badri könnte Libyen in sechs Monaten bereits ein Produktionsniveau von 1 Mio. Barrel pro Tag erreichen und in spätestens 15 Monaten das Vorkriegsniveau. Die Internationale Energieagentur (IEA) und die US-Energiebehörde EIA veröffentlichen ihre Prognosen heute. Beide sind bislang optimistischer als die OPEC.

GRAFIK DES TAGES: OPEC weitete Ölproduktion trotz Libyen zuletzt aus



Edelmetalle

Der Goldpreis kann sich am Morgen bei 1.670 USD je Feinunze behaupten. Die Ablehnung der Erweiterung des Euro-Rettungsschirmes im slowakischen Parlament hatte keine Auswirkungen auf den Goldpreis, da das Gesetz in einer zweiten Abstimmung wahrscheinlich gebilligt wird. Gestern berichtete die EZB in ihrem Wochenausweis von einem Rückgang bei Gold und Goldforderungen um 181 Mio. Euro in der vergangenen Woche, was bei derzeitigen Marktpreisen einem Abbau der Goldbestände des Eurosystems von 4,6 Tonnen entspricht.

Dieser Rückgang ist laut EZB auf die Ausgabe von Gold-Gedenkmünzen einer Zentralbank des Eurosystems zurückzuführen. Hierbei dürfte es sich wahrscheinlich um die Bundesbank handeln, welche in der vergangenen Woche 300 Tsd. ½-Unzen-Gedenkmünzen ausgegeben hat. Aber auch sonst erfreuen sich die Goldmünzen trotz der hohen Preise einer unveränderten Beliebtheit. In den USA dürfte die Nachfrage nach Goldmünzen 2011 das dritte Jahr in Folge über 1 Mio. Unzen betragen. Nach neun Monaten wurden laut U.S. Mint bereits Goldmünzen im Volumen von 843.500 Unzen verkauft. Auch die Königliche Kanadische Goldmünzanstalt rechnet damit, dass der Rekord des Vorjahres von knapp 1 Mio. Unzen erreicht wird.

Industriemetalle

Die Aluminiumnachfrage weltweit soll in diesem Jahr um 12% steigen, in China sogar um 17% auf 19,3 Mio. Tonnen. Eigentlich ist dies eine Hammernachricht, zumal sie von Alcoa kommt, einem der weltgrößten Aluminiumhersteller mit einem Anteil von rund 9% an der Weltaluminiumproduktion. Zwar deutet der massive Rückgang der Aluminiumlagerbestände in China - die Bestände an der SHFE sind allein in diesem Jahr um über 440 Tsd. Tonnen bzw. 82% zurückgegangen - ebenfalls darauf hin, dass die chinesische Nachfrage das Angebot übersteigt.

Der Infodienst WBMS weist aber in den ersten sieben Monaten des Jahres noch einen Primärmarktüberschuss von über 300 Tsd. Tonnen in China aus. Wir halten deshalb Alcoas Erwartung eines chinesischen Primärmarktdefizites von 800 Tsd. Tonnen für äußerst unwahrscheinlich, vor allem weil [Alcoa](#) dies mit starker Nachfrage erklärt. Denn die weltweite Konjunkturabkühlung dürfte auch China treffen. China war außerdem in den letzten Monaten ein großer Netto-Exporteur, was im Widerspruch zu einer starken Binnennachfrage steht.

Auch wenn uns die Alcoa-Prognosen als zu optimistisch erscheinen, halten wir Aluminium auf dem aktuellen Preisniveau sowohl kurz- als auch langfristig für attraktiv. Kurzfristig, weil die Preise mittlerweile unter die Grenzproduktionskosten gefallen sind, weshalb einige Produzenten ihre Produktion runterfahren werden. Langfristig, weil wir überzeugt sind, dass wir starke Nachfragesteigerungen sehen werden, weshalb ein Produktionsdefizit in wenigen Jahren sehr wahrscheinlich ist.

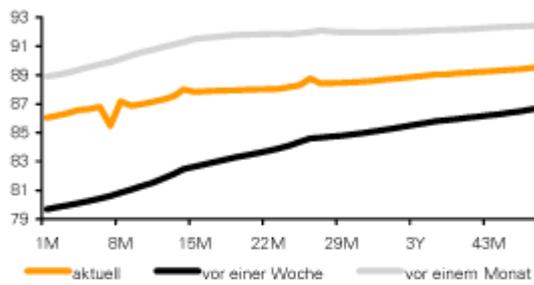
Agrarrohstoffe

Die Preise für Mais und Weizen konnten gestern um 8% bzw. 6,6% steigen. Es gibt Berichte, wonach Russland die Einführung von Exportzöllen in Erwägung zieht. Dadurch dürfte sich das russische Weizenangebot verteuern und die Nachfrage nach Weizen aus anderen Regionen entsprechend steigen. Der Preisanstieg dürfte aber vor allem auf Positionsglattstellungen im Vorfeld des heutigen USDA-Berichts mit den neuen Angebots- und Nachfrageschätzungen zurückzuführen sein. Das USDA hatte in den vergangenen Monaten häufig mit deutlich von den Erwartungen abweichenden Schätzungen überrascht und damit zu heftigen Preisturbulenzen beigetragen.

Von daher überrascht es nicht, dass viele Marktteilnehmer inzwischen vorsichtig geworden sind und vor der Veröffentlichung der Schätzungen kein Risiko mehr eingehen wollen. Wir hatten Anfang der Woche darüber berichtet, dass bei Weizen unter den spekulativen Finanzanlegern in der vergangenen Woche beträchtliche Netto-Short-Positionen bestanden. Diese dürften gestern teilweise geschlossen worden sein. Ähnliches gilt für Mais, wo die spekulativen Netto-Long-Positionen in der vergangenen Woche trotz der weiterhin knappen Angebotssituation auf den niedrigsten Stand seit 14 Monaten gesunken waren, nachdem das USDA Ende September einen höheren US-Lagerbestand vor Beginn der aktuellen Maisesernte berichtete.

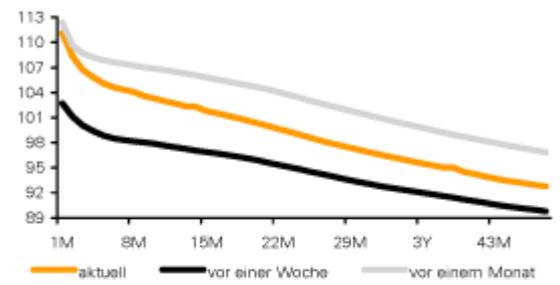
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



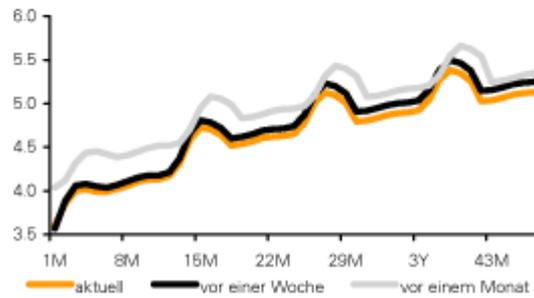
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



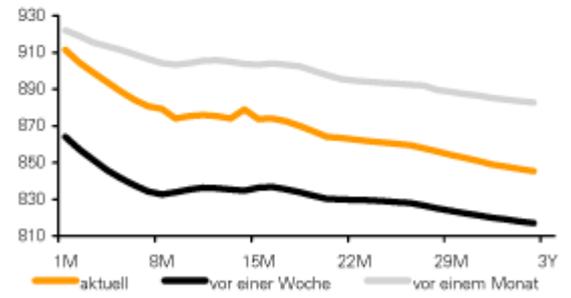
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



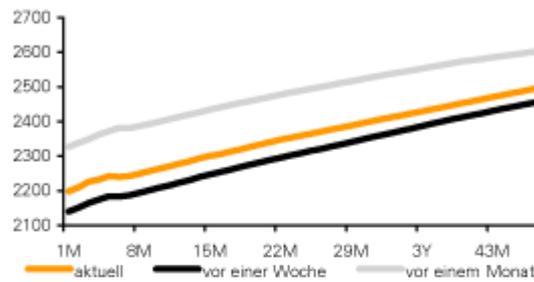
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



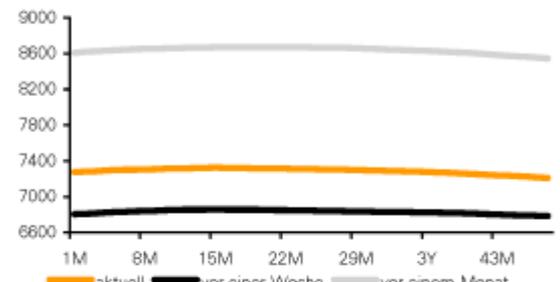
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



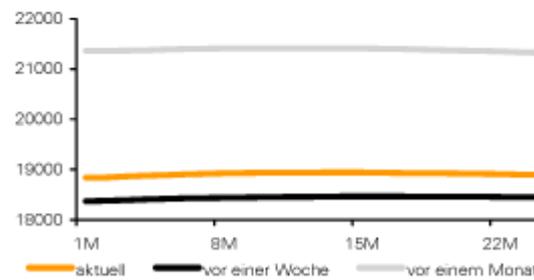
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



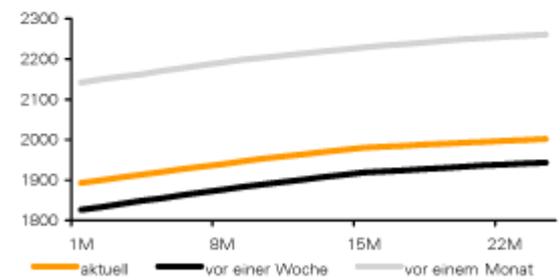
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



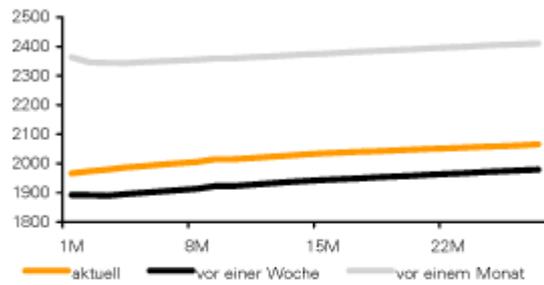
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



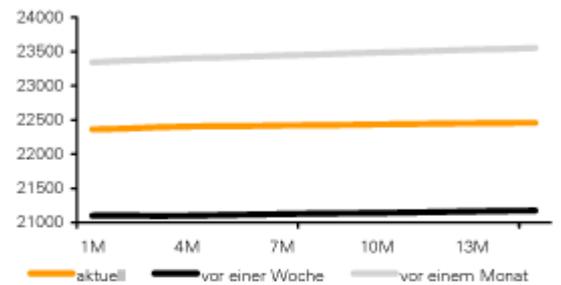
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



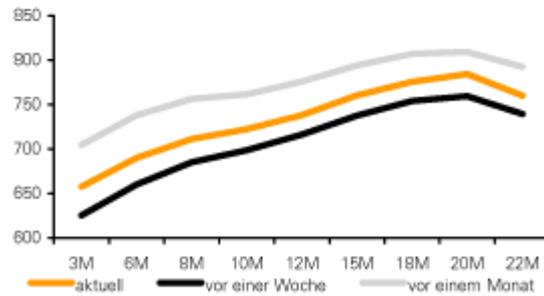
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



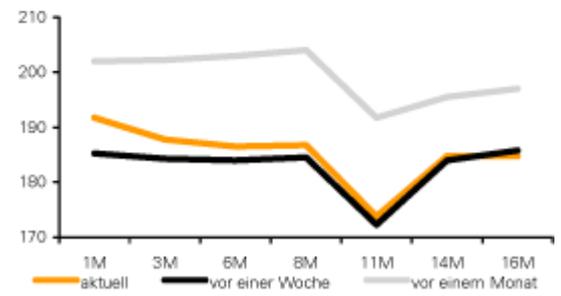
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



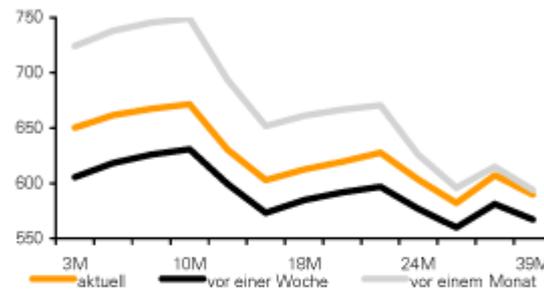
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (LIFFE)



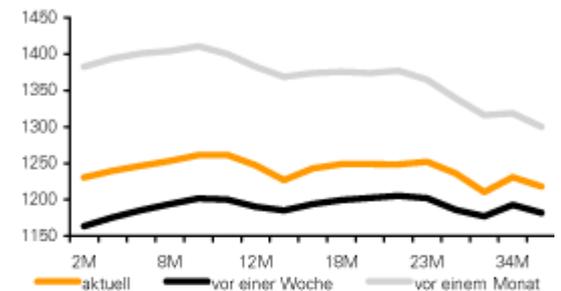
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



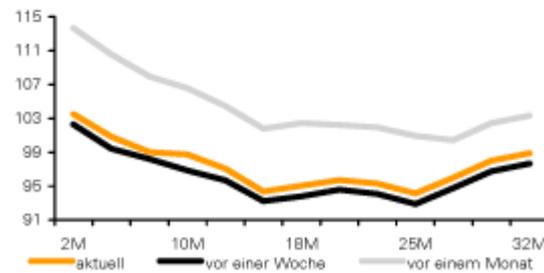
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



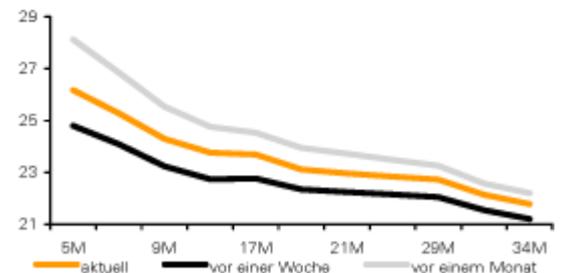
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie ¹⁾	Vortag	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2011
Brent Blend	110.7	1.6%	8.1%	-1.1%	17%
WTI	85.8	0.5%	8.0%	-2.4%	-6%
Benzin (95)	973.0	-0.3%	8.8%	-7.8%	18%
Gasöl	905.3	-0.8%	5.4%	-2.4%	19%
Diesel	952.0	-1.0%	3.8%	-1.2%	21%
Flugbenzin	983.0	1.7%	3.2%	-2.7%	18%
Erdgas HH	3.62	2.1%	1.1%	-7.1%	-18%
Industriemetalle ²⁾					
Aluminium	2231	-1.2%	2.7%	-6.1%	-10%
Kupfer	7290	-2.7%	8.1%	-15.8%	-23%
Blei	1985	-1.0%	5.9%	-17.3%	-21%
Nickel	18875	-2.6%	3.1%	-12.1%	-23%
Zinn	22400	-2.8%	6.6%	-4.1%	-16%
Zink	1910.25	-2.1%	5.1%	-12.3%	-21%
Stahl	550	-0.6%	0.0%	-7.6%	-4%
Edelmetalle ³⁾					
Gold	1662.4	-0.8%	2.3%	-7.5%	18%
Gold (EUR)	1218.8	-0.8%	-0.6%	-0.8%	15%
Silber	32.1	-0.1%	6.8%	-19.3%	5%
Platin	1521.3	-0.1%	3.3%	-14.7%	-13%
Palladium	606.8	-1.5%	6.6%	-13.5%	-24%
Agrarrohstoffe ¹⁾					
Weizen, LIFFE (EUR)	191.8	4.2%	5.2%	-7.3%	-14%
Weizen, CBOT	660.8	8.1%	5.2%	-9.6%	-23%
Mais	645.0	6.6%	7.3%	-12.9%	16%
Sojabohnen	1235.5	4.9%	5.7%	-11.9%	-6%
Baumwolle	103.5	0.1%	7.3%	-7.8%	3%
Zucker	25.94	0.9%	5.5%	-7.1%	-19%
Kaffee Arabica	223.4	1.1%	-0.9%	-16.7%	-6%
Kakao	2604	0.5%	-0.2%	-8.6%	-14%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	336284	-	-1.4%	-5.8%	-7%
Benzin	213729	-	-0.5%	2.4%	-3%
Destillate	156934	-	-0.5%	0.6%	-9%
Rohöl Cushing	30089	-	-2.7%	-9.1%	-14%
Gas Henry Hub	3409	-	2.9%	15.1%	-3%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4558675	0.3%	0.0%	-1.0%	5%
Shanghai	77378	-	-22.2%	-38.0%	-84%
Kupfer LME	458525	-0.9%	-3.5%	-1.4%	23%
COMEX	88118	0.1%	0.6%	3.0%	8%
Shanghai	97911	-	-4.3%	-4.3%	12%
Blei LME	385675	1.0%	3.0%	20.5%	94%
Nickel LME	92502	-0.9%	-4.1%	-6.6%	-25%
Zinn LME	19230	-2.9%	-6.6%	-12.7%	57%
Zink LME	803700	-0.3%	-1.5%	-4.9%	32%
Shanghai	401273	-	-2.6%	-4.0%	58%
Stahl LME	65260	1.8%	25.0%	30.1%	-4%
Edelmetalle***					
Gold	71128	0.1%	-0.1%	-1.1%	3%
Silber	563637	-0.3%	0.2%	1.8%	7%
Platin	1355	0.0%	0.0%	-5.1%	33%
Palladium	1774	0.0%	-1.7%	-10.7%	-1%
Währungen ³⁾					
EUR/USD	1.3640	0.0%	3.0%	0.5%	-1%

Quelle: Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, ³⁾ 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

* US-Lagerbestände in Tsd Barrel, Erdgas in Mrd. Kubikfuß

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/30589--Aluminiumnachfrage-vor-massivem-Anstieg.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).